

## Lund 2019 – wJC1

Das größte Hallenhandball Turnier der Welt sollte wohl jeder Handballer in seiner Jugendzeit mal mitgemacht haben. Sehr kurzfristig musste die Entscheidung getroffen werden, ob die wJC1 an dem Turnier teilnimmt. Aber wie bei dieser Mannschaft nicht anders zu erwarten, hatte man am nächsten Tag 100% Zusagen für das Turnier und somit war klar, das Team stellt sich dem internationalen Vergleich in Schweden.

Insgesamt waren 706 Teams aus 17 Ländern über alle Jugenden verteilt am Start, darunter auch zwei Teams aus Indien und ein Team aus Hongkong. Ebenfalls am Start die sogenannte „special class“, was wir als Behinderten Handball bezeichnen würden, ein absolutes Highlight des Turniers, aber dazu später mehr.

In der Kategorie Girls14, in der die wJC1 antrat, waren es 41 Teams aus 7 unterschiedlichen Ländern. Die Mannschaft spielte zunächst in der Gruppe 5 mit drei schwedischen Teams (Ov Helsingborg, LUGI 1, Ankaret 2), einem polnischen Team (SPR POGOŃ 1945 ZABRZE) sowie einem weiteren Team aus Deutschland, dem TV Oyten.

Im Vorfeld gab es natürlich auch einiges zu organisieren, hier auch vielen Dank an unsere Jugendleitung sowie dem VfL Günzburg, die sozusagen der Initiator der Busfahrt waren. Je näher der Termin rückte, desto aufgeregter und nervöser wurden die Mädels. Als Trainer und Betreuer macht man sich erst mal Gedanken, wie man die 16h Busfahrt übersteht und was so realistisch in dem Turnier erreichbar ist und versucht, sich ein Ziel zu stecken. Leider bleibt uns nach wie vor das Verletzungspech treu, sodass Mara Hilsenbeck überhaupt nicht eingesetzt werden konnte, Jule Kolb fast gar nicht und Jule Theimer nur minutenweise ins Geschehen eingreifen konnte. Aber wer das Team kennt weiß, Moral und Kampfkraft ist top.

Pünktlich um 19:30 war Abfahrt am ersten Weihnachtsfeiertag in Günzburg, mit an Board die mC Jugend des SCV und des VfL, sowie auch die mA Jugend des TSV Niederraunau. Erstaunlich, was so alles in einen Doppeldecker Bus hineinpasst. Erster Erfolg war schon auf dem Weg nach Lund niemanden verloren oder bei den Stopps vergessen zu haben und alle Abfahrtszeiten bei den Stopps wurden pünktlich eingehalten. Irgendwann auf der Fahrt gelang es auch, dass nicht mehrere Musikboxen gleichzeitig in Betrieb waren, sondern dass sich bei der Musik abgewechselt wurde.

Gute 16h später und nach dem Überqueren der dänischen und schwedischen Grenze, erreichte man die den Teams zugewiesene Schule (Vikingaskolan) und konnte zum Glück etwas früher die Klassenräume beziehen. Hier möchte ich mich bei Nina Lindnau und meiner Frau Nicola bedanken, die bei den Mädels geschlafen haben und das ganz vor Ort organisiert und betreut haben, ohne einen solchen Einsatz ist eine Teilnahme an solch einem Turnier nicht möglich. Vielen herzlichen Dank, dass Ihr auf so einige Stunden Schlaf verzichtet habt und die Mädels gut durch die Tage gebracht habt. Die „Männerwandergruppe“ Detlef Lindnau, Kevin Buchberger und ich, waren etwas entfernt im Hotel untergebracht.



Klassenzimmer

Wichtigster Punkt war zuerst, sich mal mit dem vorbildlichen Nahverkehr vertraut zu machen, da sämtliche Hallen bzw. Schulen darüber gut zu erreichen waren und zu Fuß es einfach zu lange dauern würde bzw. die Mädels da auch schnell rebellieren würden. In Zeiten des Smartphones ist dies mit der App des Turnierveranstalters sehr gut möglich, dort sind alle Informationen zum Team hinterlegt und so hatten das auch die Mädels recht schnell selbst im Griff. Die Mannschaften werden bestimmten Schulen zugewiesen, wo Mittagessen oder das Abendessen stattfindet. Am ersten Abend stand an sich nur die Eröffnungsfeier auf dem Plan. Das Highlight der Show in der Sparbanken Skåne Arena, eine reine Handball Arena mit gut 3000 Plätzen, war der Einmarsch der Nationen. So liefen die Fahnenträger gefolgt von ein zwei Teams der jeweiligen Länder unter dem großen Beifall in die Arena ein. Schon hier zeigte sich eine tolle Stimmung bzw. Geist des Turniers.

### Gruppenphase

Am 27.12.19 startete die wJC1 in das Turniergehen. Vorab sei erwähnt, dass auf dem Turnier nach internationalen Regeln gespielt wird, in der G14 Klasse allerdings ohne Harz und Manndeckung. Für uns erstaunlich, dass mit der Ballgröße 0 gespielt wird, da bei uns die Größe 1 in der C-Jugend vorgeschrieben ist.

Als erster Gegner stand man dem schwedischen Team Lugi 1 in der Fäladshallen gegenüber. Hier musste ich als Trainer schon beim Aufwärmen eingreifen, da ein Großteil des Teams aufgrund des körperlichen Erscheinungsbildes des Gegners staunend die Mädels von Lugi beim Aufwärmen

beobachtete, anstatt sich selbst aufzuwärmen. Klar, wir haben nicht die großgewachsene Mannschaft und sind meist körperlich unterlegen, aber wie heißt es so schön: „die Wahrheit liegt auf dem Platz“. Ein gutes Abwehrsystem mit dem nötigen Willen gepaart kann so einiges kompensieren. So konnte auch gleich das erste Spiel gegen Lugi 1 mit 14:10 gewonnen werden. Ein absolut verdientes Erfolgserlebnis nach längerer Zeit und das hat man dem Team richtig angemerkt, wie wichtig und beflügelnd dieser Sieg war.

Das zweite Spiel gegen Ov Helsingborg wurde zwar mit 19:15 verloren, aber man war auf Augenhöhe und der Gegner durchaus in Reichweite. Helsingborg spielte das mit einer sehr groß gewachsenen Rückraumspielerin sehr gut und konnte so immer wieder zu einfachen Toren gelangen.

Alle skandinavischen Teams sind gewohnt viel aus dem Rückraum zu werfen, zum einen begünstigt durch die kleine Ballgröße und zum anderen, dass im Gegensatz zu Deutschland, dort zuerst mit defensiven Abwehrsystemen in der Jugend gespielt wird und somit schon die Kleinsten lernen aus dem Rückraum zu werfen. So sieht man auch bei der D-Jugend schon eine Zusammenarbeit zwischen Block und Torhüter. Auch für die Torhüter empfinde ich das skandinavische Vorgehen als besser, da bei uns die Torhüter in den ersten Jahren quasi nur 1:1 Situationen haben, Werfer – Torhüter, während dies bei den Skandinaviern seltener der Fall ist und somit auch für weniger Frustrationspotential sorgt.

Für mich als Trainer immer wieder hoch interessant, sich mit den Trainern der anderen Teams zu unterhalten und so auch die verschiedenen Philosophien des Handballs besser kennen zu lernen.






So war man mit dem ersten Spiel des nächsten Tages gleich vorgewarnt, die Mädchen des polnischen Teams aus Zabrze kommen alle aus einer Sportschule und trainieren fünfmal die Woche, dazu spielt das Team in der polnischen Meisterschaftsendrunde mit. Uns kam sicher entgegen, dass das polnische Team ebenfalls nicht über sehr groß gewachsene Spielerinnen verfügt, dafür aber mit hohem Tempo und vielen guten 1:1 Spielerinnen agiert. Größeres Problem war da evtl. das frühe Aufstehen um 6 Uhr, aber immerhin hatten sich die Mädels Nutella im Supermarkt gekauft, Frühstück geht wohl nicht ohne. Zum Start der Partie wurde man immer wieder von der zweiten Welle der Polinnen überlaufen, kämpfte sich aber immer besser in die Partie und unterlag so leider nur mit 12:15 gegen den späteren Gruppensieger.

Im zweiten Gruppenspiel des Tages stand man dem deutschen Team aus Oyten gegenüber. Hier gelang ein deutlicher 23:8 Sieg und der hätte beinahe meinen Plan durcheinandergebracht, durch die verbesserte Tordifferenz war auch der Einzug in die A Finalrunde möglich. Der Plan des Coaches sah aber vor als Gruppendritter eine gute Ausgangssituation für die B Final Runde zu haben. Aber um dies zu erreichen war auch ein Sieg im letzten Gruppenspiel gegen Ankaret 2 nötig. Dies gelang auch mit 17:14, aber dieser Sieg hatte auch seinen Preis. Leider verletzte sich Emi nach sehr starker Leistung, so dass sie für den restlichen Turnierverlauf ausfiel.

Generell plagte sich die eine oder andere mit Verletzungen rum, so hielt Annika die Tage durch, obwohl sie nach einer Attacke mit dem Kopf auf dem Hallenboden aufschlug und über entsprechende Probleme klagte.

Mit sechs Punkte und +15 Tore belegte die wJC1 Jugend den anvisierten dritten Gruppenplatz.

## Group 5

Team	#	W	D	L	+/-		P
1.  SPR POGOŃ 1945 ZABRZE	5	5	0	0	91 - 65	(26)	10
2.  Ov Helsingborg	5	3	0	2	78 - 59	(19)	6
3.  SC Vöhringen	5	3	0	2	81 - 66	(15)	6
4.  LUGI 1	5	3	0	2	68 - 69	(-1)	6
5.  Ankaret 2	5	1	0	4	68 - 88	(-20)	2
6.  TV Oyten	5	0	0	5	46 - 85	(-39)	0

The teams are ordered by:

1. Points
2. Goal difference
3. Scored goals
4. Points (head-to-head)
5. By lottery

W = Won, D = Draw, L = Lost,  
# = Games Played, +/- = Goals, P = Points

### Abschlusstabelle Gruppenphase

Der Samstagnachmittag stand den Mädels zur freien Verfügung, so bildeten sich diverse Gruppen und pünktlich um 18 Uhr traf man sich wieder in der Arena. An diesem Abend stand noch ein Handballspiel der Gastgeber auf dem Programm. Lund hat sowohl bei den Männern als auch Frauen ein Team in der ersten schwedischen Liga. Die Mädels nutzen auch diese Gelegenheit intensiv um Kontakte zu knüpfen. Natürlich wurde auch der Turnier Shop geplündert und so haben alle zumindest ein Lundaspelen T-Shirt oder Hoodie mitgenommen.

### KO Phase

Als Gruppendritter spielte man am Sonntag den 29.12.19 im 1/8 Finale gegen den vierten der Gruppe 6, Kävlings HK. Dieses Mal war man von Beginn an hellwach, das frühe Aufstehen und die Fahrt mit dem Zug zur Halle waren kein Thema. Die Partie konnte mit 12:5 klar gewonnen werden.

Bis zum ¼ Finale in der Hjärrupshallen war eine größere Pause, die auch zur Stärkung genutzt wurde. Das sehr starke schwedische Team Skövde HF 1 verlangte uns alles ab, zwar konnten wir auch meist vorlegen aber die Partie war eng und heiß umkämpft. Die Mädels holten nochmal alles aus sich raus und so konnte die Partie mit 13:12 gewonnen werden. Sina möchte in der nächsten Saison unbedingt einen anderen Trainer, anders lässt sich die Aktion Sekunden vor Schluss nicht erklären – Herzinfarkt Gefahr.

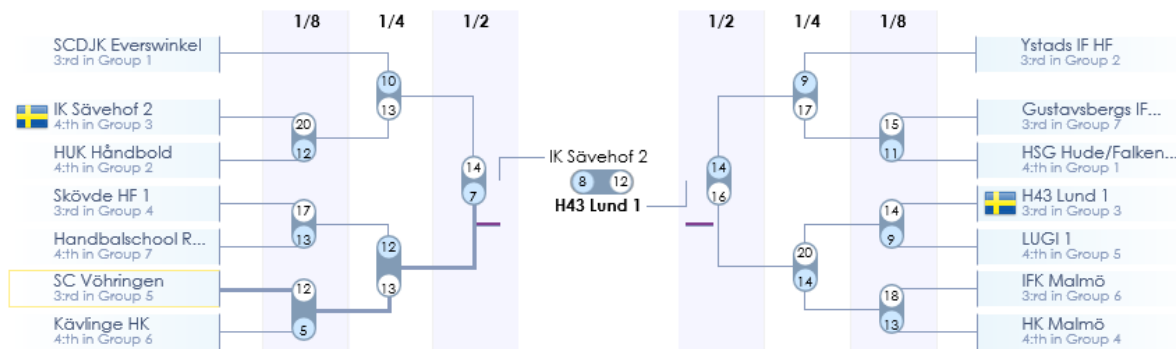
Echt der Hammer, das Halbfinale war erreicht. Auch vielen Dank an die Jungs aus Günzburg, die die Mädels bei diesem Spiel lautstark unterstützt haben.



Instagram Account [scv\\_handball](#) des Teams nach Erreichen des Halbfinals

Zum Halbfinale erhielt die weibliche C-Jugend Unterstützung von den SCV Jungs der mC, die immer wieder lautstark die Mädels anfeuerten. Danke dafür! Leider wurde das Halbfinale gegen IK Sävehof 2 mit 7:14 verloren. Hier darf man sich vom Ergebnis nicht täuschen lassen. Die zwei Schiedsrichterinnen, hier möchte ich bewusst nicht den Begriff Unparteiische nehmen, trugen leider massiv dazu bei. Diese Erfahrung mussten wohl auch andere deutsche Teams machen. Sehr schade, der Einzug ins Finale wäre natürlich eine riesen Sache gewesen. Klar, das Team aus Schweden war sehr gut, dazu mit einer härteren Gangart und wir mit einer ganzen Reihe angeschlagener Mädchen, so konnte auch Jule Theimer nach einem Foul nicht mehr weiterspielen. Aber bei so einem Turnier unter diesen Voraussetzungen überhaupt das B Halbfinale zu erreichen ist schon eine starke Leistung und zeigt auch die Entwicklung der Mädels. Andere Teams aus der Bayernliga oder Landesliga die man kennt, konnte man hinter sich lassen. Was mir als Trainer das Herz höherschlagen lässt, war die Einstellung der Mädels. Egal wer, jeder hat im Rahmen seiner Möglichkeiten alles aus sich rausgeholt und sich bestmöglich eingebracht. Diejenigen, die nicht bzw. nicht mehr spielen konnten, haben auf der Bank Vollgas gegeben und ordentlich Betrieb gemacht. Es war immer zu spüren, dass hier ein Team unterwegs war und alle was erreichen wollten. Auch wenn es im Spiel nicht läuft und man hinten liegt, z.T. nur zu viert auf dem Feld agiert und dann verletzte Spielerinnen auf der Bank sitzen, die dann doch noch ein Trikot anziehen möchten, weil sie unbedingt ihre Kameradinnen auf dem Feld unterstützen möchten, das sind für mich die wahren Momente eines solchen Turniers.





### Der Weg ins Halbfinale

Das B Finale erreichten die zwei schwedischen Teams IK Sävehof 2 und H43 Lund 1, was Lund 1 am letzten Turniertag für sich entscheiden konnte.

Die Enttäuschung war zunächst groß, aber die Mädels konnten das schnell abschütteln und bereits an der nächsten Bushaltestelle wurde wieder ein Lied angestimmt. Das Team macht auf, als auch neben dem Platz einfach Freude und es ist schön, als Trainer das so mitzuerleben.

Wieder zurück an der Tunaskolan wurde zunächst das Abendessen zu sich genommen, nach so einem Spieltag hatten alle ordentlichen Hunger. Nach dem guten Essen ergab sich die Gelegenheit direkt in der Halle nebenan ein Spiel der „special class“ anzuschauen, was sich die Mädels nicht entgehen lassen wollten. Vielleicht das Highlight des bisherigen Turniers für uns, zwei Behindertenteams zuzuschauen, die mit großem gegenseitigem Respekt, Fairness und jede Menge Spaß ein prima Handballspiel zeigten. Alle waren sichtlich gerührt und beeindruckt von den gemischten Teams, auch mit welcher puren Freude sich die Akteure nach einem gelungenen Treffer füreinander freuten. Den „special class“ Wettbewerb spielten fünf schwedische und ein deutsches Team aus Bremen aus. Sicher Momente die man so schnell nicht wieder vergessen wird.

## Finaltag

Der letzte Tag des Turniers gehört natürlich den Final Spielen. Die A Finale finden in der großen Sparbanken Skåne Arena vor sehr vielen Zuschauern statt. Sicher auch ein großes Highlight dort mal ein Finale spielen zu dürfen. Die B und C Finale werden in anderen Hallen ausgetragen.

Doch zunächst heißt es erst mal packen und alles wieder in den Bus zu verstauen, das Klassenzimmer wieder ordentlich zurücklassen und durchfegen. Anschließend wollten die Mädels das B Finale anschauen und wissen, wer sich da durchsetzt, immerhin wäre man beinahe auch dort gelandet. Vom Victoriastadion dann wieder mit dem öffentlichen Nahverkehr zur Sparbanken Skåne Arena, um dort was von den A Finals zu sehen und auch das Finale der special class. Kathi voraus und alle hinterher, inzwischen ein Selbstläufer.

Abgekämpft und auch müde wurde um 14:30 die Heimfahrt angetreten. Die Heimfahrt verlief deutlich ruhiger und bereits nach kurzer Zeit sind einige im Bus eingeschlafen.



Nach erneuten 16h Busfahrt war man am Sylvester Tag um 6:30 in Günzburg, wo bereits einige Eltern sehnsüchtig auf die Kids gewartet haben. Viele von ihnen haben die Spiele „live“ im Internet verfolgt und mitgefiebert.

*Maskottchen Olaf darf nicht fehlen*



*wJC1 in der Sparbanken Skåne Arena*

## Resümee

Im Vorfeld ist man durchaus etwas skeptisch, viel Aufwand, hohe Kosten, lange Busfahrten und vermutlich wenig Schlaf, will man sich das wirklich antun?

Ja es lohnt sich absolut, das alles auf sich zu nehmen und so ein Turnier mit einem Team, welches auf als auch neben dem Platz so viel Spaß macht, mitzuerleben. Die vielen kleinen Momente kann man gar nicht alle in einen Bericht verpacken bzw. man muss vieles weglassen. Nur um mal ein zwei Beispiele zu nennen, hat es die weibliche C-Jugend geschafft, dass ein ganzer Bus in Lund Weihnachtslieder mitgesungen hat, oder zwei Mädels (nein keine Namen) haben einen Jungen einer fremden Mannschaft bei seiner Geburtstagschallenge erlöst und der prall gefüllte Vorraum der Arena hat dann gemeinsam Happy Birthday angestimmt.

Auch für mich als Trainer ist so ein Turnier hoch interessant, Austausch mit Trainern aus anderen Ländern und somit auch mit anderen Philosophien. Gleiches gilt für die Spielerinnen, die sich mit ungewohnten Abwehrsystemen konfrontiert sehen oder vielen Würfeln aus dem Rückraum.

Viele freundliche Gespräche mit den Bürgern von Lund, die gelassene Art der Schweden und das schöne und gepflegte Städtchen Lund, hervorragende Turnierorganisation und ein vorbildlicher Nahverkehr, hier hat alles gepasst. Lundaspelen – Memories for Life! Dem Motto des Veranstalters ist nichts hinzuzufügen und ich bin mir sicher, die Mädels wollen wieder hin.